

Heute hier, morgen dort

^C Heute hier, ^F morgen dort, ^C bin kaum da, muss ich fort,
^a hab' mich niemals deswegen ^G beklagt;
^C hab' es selbst so gewählt, ^F nie die Jahre ^C gezählt,
^a ^G ^C nie nach gestern und morgen gefragt.

^G Manchmal träume ich schwer und dann ^F denk' ich, ^C es wär
^G Zeit zu bleiben und nun was ^F ganz and'res ^C zu tun.
^F ^C So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar,
^a ^G ^C dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war.

Dass man mich kaum vermisst,
schon nach Tagen vergisst,
wenn ich längst wieder anderswo bin,
stört und kümmert mich nicht,
vielleicht bleibt mein Gesicht
doch dem ein' oder and'ren im Sinn.
Manchmal träume ich schwer ...

Wenn man mich fragt, warum
ich so bin, bleib' ich stumm,
denn die Antwort darauf fällt mir schwer,
denn was neu ist, wird alt,
und was gestern noch galt,
gilt schon heut' oder morgen nicht mehr.
Manchmal träume ich schwer ...